

Effektivitätsbrigaden fördern vertrauensvolle Zusammenarbeit

Unter der Überschrift „Effektivitätsbrigaden — Wegbereiter der Rationalisierung“ hatte der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Torgau im Heft 3/1978 vom „Neuen Weg“ über Erfahrungen des VEB Landmaschinenbau Torgau in der Arbeit mit Effektivitätsbrigaden geschrieben.

Unsere Parteioorganisation im VEB Rotpunkt Zeulenroda — wir produzieren Operations- und Haushaltshandschuhe — hat sich den Erfahrungen der Torgauer Landmaschinenbauer deshalb zugewandt, weil die anspruchsvollen politischen, ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Aufgaben nur zu meistern sind, wenn die Probleme der Intensivierung von allen Arbeitskollektiven und von den Leitern als politische Aufgabe ersten Ranges behandelt werden. Effektivitätsbrigaden sind eine wirkungsvolle Methode, alle Werk tätigen aktiv in die Lösung wissenschaftlich-technischer und technologischer Aufgaben einzubeziehen. Darüber hinaus sind sie gut geeignet, die Erfahrungen der Besten schneller zu verallgemeinern.

Darum hat unsere Parteioorganisation die Arbeit der Effektivitätsbrigaden unter Parteikontrolle gestellt. Sie ist im Kampfprogramm der Grundorganisation verankert mit dem Ziel, den Plan Wissenschaft und Technik, besonders die Rationalisierungsaufgaben, planmäßig zu realisieren.

In unserem Betrieb bestehen gegenwärtig sieben Effektivitätsbrigaden. Ihnen wurden Schwer-

punktaufgaben der sozialistischen Rationalisierung übertragen. Die Parteileitung schätzte auf der Delegiertenkonferenz der Grundorganisation ein, daß sich die Arbeit dieser Kollektive in der Praxis bewährt.

Gemeinschaftsarbeit wurde vertieft

Die Parteileitung legt bei der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs den größten Wert darauf, daß durch die Effektivitätsbrigaden die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeitern, Meistern, Entwicklungsingenieuren, Konstrukteuren und Technologen bei der Lösung verfahrenstechnischer und technologischer Probleme ständig weiter vertieft wird. Darum unterstützen und fördern wir die vielfältigen Initiativen, die von den Effektivitätsbrigaden auf alle Betriebskollektive ausstrahlen.

In der Berichterstattung der Leiter der Effektivitätsbrigaden vor der Parteileitung und in den Diskussionen auf den Wahlversammlungen unserer Grundorganisation wurde sichtbar, daß die Arbeit der Effektivitätsbrigaden erste Früchte trägt. So wurden bei der Vorbereitung und Überführung eines neuen Erzeugnisses in die Produktion wertvolle Hinweise gegeben, um die Qualität des Erzeugnisses zu verbessern, die Materialkosten zu senken und Arbeitszeit einzusparen.

Bewährt haben sich die Effektivitätsbrigaden

Leserbriefe

nern, sowohl die politischen als auch die ökonomischen Aufgaben besser zu bewältigen. Besonders die Dienstplangemeinschaften 167 und 178 haben einen engen Kontakt zu Dienstplangemeinschaften auf polnischer Seite. Es sind Kollektive, die die Züge Poznan—Berlin und umgekehrt betreuen. So nimmt es nicht wunder, daß bei Brigadeabenden die Partner des Nachbarlandes eingeladen und so die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Genossen und Kollegen der Volksrepublik Polen und der DDR gefestigt werden. Auch zum Tag der Eisenbahner kommt jedesmal —

nach Frankfurt und nach Poznan — eine Delegation aus dem brüderlich verbundenen Nachbarland.

Unsere Parteileitung schätzt ein, daß diese internationalen Beziehungen eine große Hilfe sowohl in der politisch-ideologischen Arbeit als auch auf ökonomischem und kulturellem Gebiet sind. Unter Führung der Betriebsparteioorganisation wird in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft Einfluß auf die Entwicklung vielfältiger Initiativen bei beiden Partnern genommen. Zur Vertiefung und Festigung der Freundschaft werden in den Partnerbetriebe Veranstaltungen organisiert.

Dazu gehören unter anderem Filme über die ökonomische, geistig-kulturelle, sportliche und natürlich gesellschaftliche Entwicklung. Einmal jährlich wird dem jeweiligen Partnerbetrieb Material für eine Wandzeitung übersandt. Besonders werden durch die Grundorganisationen der Bruderparteien die internationalen Beziehungen in unserer täglichen politisch-ideologischen Arbeit genutzt.

Günter Bunk
stellvertretender Parteisekretär
im Bahnbetriebswerk
Frankfurt (Oder)